

ChessBase

DAS MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLES SCHACH



JANUAR / FEBRUAR 2021 | NR. 199 | 19,95 EURO



Energie, Dynamik, Opferstil -
mit WM-Herausforderer Garry
Kasparov begann eine neue Ära

TOPGROSSMEISTER KOMMENTIEREN:

Duda, Edouard, Firouzja, Giri,
Nielsen u.v.a.

AVRO-TURNIER 1938 -

KAMPF DER GENERATIONEN

Retrospektive + 18 neu kommentierte
Keres-Partien

ALL IN ONE: SEMI-TARRASCH

Die Trenderöffnung kompakt
von Igor Stohl

LONDONER SYSTEM - KEINE RUHE FÜR DEN Lf4

Alexey Kuzmin bewirbt das
aktive 5...Sh5!?

MODERNES BENONI UNTER BESCHUSS!

Patrick Zelbel präsentiert
ein giftiges Repertoire
mit 6.Sf3/7.Lg5



ISSN 1432-8992

Unveränd. Preisempf. 19,95 € (D)

Österreich: 22,95 € / Schweiz: 24,90 CHF



DVD mit erstklassigem Trainingsmaterial
für Vereinsspieler und Profis!

EDITORIAL

Die neuen Schachstars: Alireza Firouzja und Beth Harmon

Nun wurde die Welt und auch die Schachwelt von der schon lange befürchteten „zweiten Welle“ der Covid-19-Pandemie erwischt. Viele Turniere wurden abgesagt. Immerhin konnte in Stavanger noch das Norway Chess Turnier durchgeführt werden. Magnus Carlsen zeigte, dass er derzeit in Topform ist, egal ob online oder am Holzbrett, und gewann das Turnier. Einer der jungen Spieler bedrängte den Weltmeister aber im Kampf um den Turniersieg hart – Alireza Firouzja. Der mit Abstand weltbeste Jugendliche, im Sommer wurde er 17 Jahre alt, belegte den zweiten Platz und gewann 20 Elopunkte hinzu. Es gehört nicht viel Fantasie dazu sich vorzustellen, dass Firouzja bald um die Weltmeisterschaft mitspielen wird – wenn es dann mal wieder Weltmeisterschaften geben wird.

Der Glanz seines Auftritts wird eigentlich nur noch von den Erfolgen von Beth Harmon überstrahlt. ChessBase-Anwender werden ihre Partien nicht in der Mega Database finden, denn es handelt sich um eine virtuelle Figur, eine Erfindung von Walter Tevis in seinem 1983 erschienenen Roman „The Queen's Gambit“. Jetzt wurde der Roman als Netflix-Miniserie verfilmt und schlägt sämtliche Zuschauerrekorde. Die Geschichte spielt Anfang der 1960er Jahre und folgt eigentlich dem Aufstieg von Bobby Fischer, nur dass es sich hier um eine Frau handelt. Die Schauspielerinnen Anya Taylor-Joy gibt der Romanfigur Beth Harmon ihr Gesicht und schafft es mit ihrer Darstellung, die ganze Faszination des Turnierschachs sichtbar zu machen. Sie ist neugierig und ehrgeizig, zeigt Spannung, Triumph und Enttäuschung auf ihrem Gesicht. Die beiden Autoren Scott

Frank und Allan Scott zeigen in der Serie die vielen Facetten des Schachs. In der letzten Folge reist Beth Harmon nach Moskau, um sich dort in einem Turnier mit dem Weltmeister zu messen. Ein Begleiter der US-Behörden warnt sie vor den Sowjets und rät ihr, mit niemandem zu sprechen. Und was passiert? Sie wird von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen und für ihre Erfolge von den sowjetischen Spielern ehrlich gefeiert. Schach ist eben genau das – völkerverbindend. Und Beth Harmon ist jetzt die bekannteste Schachspielerin der Welt.

Die Serie tröstet die Schachfreunde ein wenig über das Fehlen der vielen abgesagten Turniere hinweg: kein Kandidatenturnier, keine Schacholympiade, keine Weltmeisterschaft. Immerhin einige Online-Turniere, doch das ist nicht das gleiche. Junge Spieler haben kaum Gelegenheit, Praxis zu sammeln und sich zu entfalten. Vladimir Kramnik gab kürzlich für den russischen Sport-Express ein Interview und meinte, jetzt sei für die jungen Spieler die entscheidende Zeit, in der sie die Weichen für ihre Zukunft stellen müssen: nicht im Internet etwas Spaß haben und die Zeit vertun, sondern ernsthaft am eigenen Schach arbeiten.

Da kommt das neue ChessBase 16 gerade recht. Für den „Schachkalender 2021“ startete Hartmut Metz eine Umfrage und wollte wissen: Was hat das Schach am meisten verändert? Für Magnus Carlsen, Fabiano Caruana, Maxime Vachier-Lagrave, Judit Polgar und viele andere war das ganz klar: ChessBase! Die neue Version ChessBase 16 erstellt jetzt sogar automatische Eröffnungsrepertoires. Was bleibt da noch als eigene Arbeit übrig?

Ihr André Schulz

CHESSBASE MAGAZIN

INHALT DER DVD

TOP-TURNIERE

Norway Chess 2020: Carlsens Serie von 125 klassischen Turnierpartien ohne Niederlage riss, dennoch gewann er in Stavanger vor Firouzja und Aronian. Duda kommentiert seinen Sieg über den Weltmeister, und Firouzja analysiert gleich drei seiner Gewinnpartien.

AVRO 1938: Der Turnierklassiker bildet den Themenschwerpunkt dieser Ausgabe. Unsere Autoren nehmen die Partien von Aljechin, Capablanca Euwe, Botwinnik, Fine, Flohr, Keres und Reshevsky in ihren verschiedenen Rubriken unter die Lupe (s. Seite 8). Plus 18 ausgewählte Partien des Turniersiegers Paul Keres mit Analysen von Yannick Pelletier, Michal Krasenkow, Karsten Müller, Emanuel Berg, Igor Stohl, Evgeny Postny, Martin Breutigam, Robert Ris, Petra Papp u.v.a.

ERÖFFNUNGS-VIDEOS (s. Seite 25)



Erwin l'Ami zeigt, warum das Philidor-Endspiel in letzter Zeit für Weiß an Attraktivität gewonnen hat. Daniel King nimmt eine neue Version des Milner-Barry-Gambits unter die Lupe, mit der Carlsen gegen Harikrishna erfolgreich war. Und Mihail Marin greift eine Idee von Paul Keres in der Leningrader Variante mit 7...Sc6 auf.

Erwin l'Ami: Das Philidor-Endspiel

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 4.dxe5 dxe5 5.Dxd8+ Kxd8 6.Lc4

Daniel King: Französisch Vorstoßvariante

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 Db6 6.Ld3 cxd4 7.0-0 Ld7 8.Sbd2

Mihail Marin: Holländisch Leningrader Var.

1.c4 f5 2.Sf3 Sf6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sc3 d6 6.d4 0-0 7.0-0 Sc6 8.d5 Sa5 9.Da4

ERÖFFNUNGEN (s. im Heft ab S.12)

Zelbel: Modernes Benoni mit 7.Lg5



Matthias Blübaum
- Deutschlands aktuelle Nr. 1 - macht Benoni Dampf mit 7.Lg5!

Quintiliano: Englisch 1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 Sc6

Demuth: Caro-Kann 2.Sc3 d5 3.Sf3 dxe4 4.Sxe4 Sf6

Postny: Rossolimo 3.Lb5 e6 4.0-0 Sge7 5.d4 cxd4

Ris: Klassisches Sizilianisch mit 6.Sd5!?

Srinath: Winawer (III) 6...Se7 7.Dg4 Dc7 8.Dxg7

Szabo: Königsgambit mit 3...Sf6



Ding Liren schlug mit 3...Sf6 den Weltmeister!

Braun: Italienisch Möller-Angriff mit 9.d5

Papp: Spanisch Anti-Marshall 8.h3 Lb7 9.d3 d5!?



Ivan Soklov war einer der ersten, die 9...d5 auf Großmeisterebene einsetzten

Kuzmin: Londoner System 3.e3 c5 4.Sf3 Sc6

Kapnisis: Damengambit Wiener Variante 5...b5

JANUAR/FEBRUAR

DVD-KOLUMNEN

All in One

Anish Giri und Igor Stohl setzen die mit CBM 198 neu eingeführte Rubrik fort. Auf dem Programm stehen diesmal Sizilianisch Najdorf B90: 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Tg1 und Semi-Tarrasch D41: 1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Sc3 c5 (s. Seite 9).

Williams: Move by Move

Zur Zeit des AVRO-Turniers 1938 hieß der Weltmeister Alexander Aljechin. Simon Williams nimmt Aljechins Partie gegen Jose Raul Capablanca, seinen Vorgänger auf dem Schachthron, auf den Trainingsplan.

Breutigam: Zug für Zug

Martin Breutigam wählt für seine interaktive Trainingskolumne die Partie Fine-Keres vom AVRO-Turnier. Versuchen Sie wie seinezeit Keres, eine Initiative mit einfachen Mitteln zunächst auf- und dann Zug für Zug auszubauen!

Rogozenco: Der Klassiker

Die Partie Botwinnik-Capablanca vom AVRO-Turnier 1938 ist vor allem wegen der Schlusskombination berühmt. Aber auch Botwinniks Spielidee ist längst zum Strategieklassiker aufgestiegen.

Marin: AVRO 1938 Strategie

Damals wurden noch nicht alle Feinheiten erkannt, die Doppelbauernstrukturen mit sich bringen. Finden Sie die besten Züge, die von den Spitzenkönnern jener Zeit übersehen wurden.

Reeh: „Abtauschtricks und Königsaktionen“

Der Taktikbeitrag enthält 30 Partien mit Trainingsaufgaben, 20 von der Russischen Higher League in Sotschi, 9 vom AVRO 1938, plus eine aus der Deutschen Bundesliga. Inkl. 4 Videos!

Müller: Endspiel-Highlights damals und heute

Vier Artikel steuert Karsten Müller bei, allen voran eine Zusammenstellung der Höhepunkte vom AVRO-Turnier 1938 und Norway Chess 2020.

Knaak: Aktuelle Eröffnungsfallen

Im Beitrag von Rainer Knaak werden acht Fallen aus der aktuellen Turnierpraxis unter die Lupe genommen (inkl. drei FritzTrainer-Videos).

HEFT-INHALT

Editorial	3
Inhalt	4-5
Topturnier Norway Chess 2020	6-7
Carlsen geschlagen, aber siegreich	



Alireza Firouzja errang Platz zwei hinter dem Weltmeister

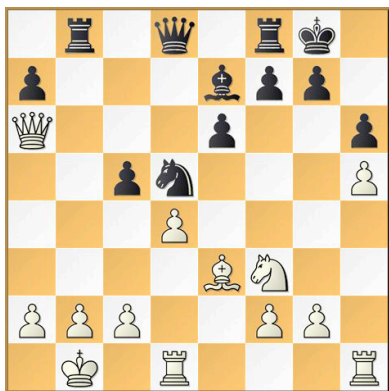
Special: AVRO 1938	8
Vorstellung des Themenschwerpunktes dieser Ausgabe	
„All in One“	9
Anish Giri und Igor Stohl sezieren aktuelle Eröffnungsabspiele	
Analyse	10-11
Jan-Krzysztof Duda kommentiert	
Eröffnungen	12-19
Auszüge aus den Beiträgen der DVD	
Impressum	17
Taktik	20
Neun ausgewählte Aufgaben	
Strategie	21
Neun Aufgaben zum Lösen	
Eröffnungsfallen	22-23
Einführung zu Rainer Knaaks Beitrag	
Endspiel	24
Neun Aufgaben zum Lösen	
Eröffnungs-Videos vorgestellt	25

TOPTURNIER

NORWAY CHESS 2020

Die achte Auflage des Altibox Norway Chess war ein doppelrundiges Turnier, das vom 5. bis 16. Oktober in Stavanger stattfand. Im Hinblick auf das Corona-Virus waren direkt vor Beginn die sechs Teilnehmer – Magnus Carlsen, Fabiano Caruana, Levon Aronian, Jan-Krzysztof Duda, Alireza Firouzja und Arjan Tari – ein paar Tage in Selbstisolation gegangen, um "live" am Brett spielen zu können. Ein bisschen ungewöhnlich war das Wertungsformat: Für einen Sieg in der klassischen Partie gab es drei Punkte, und im Fall eines Remis folgte sofort eine Armageddon-Entscheidung, mit 1,5 Punkten für den Gewinner und einen für den Verlierer.

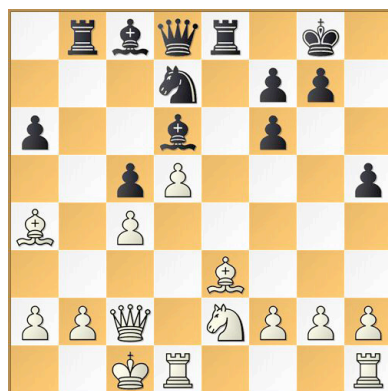
In Runde 1 wurden zwei klassische Partien entschieden, wobei Firouzja einen sehenswerten Sieg über Duda einfuhr.



Angreifen mit Caro-Kann! Für seinen Bauern hat Schwarz starke Initiative (siehe Duda, J - Firouzja, A 0-1, kommentiert von Romain Edouard). Nach 19.Ld2 cxd4 20.Sxd4 Lf6 21.Sb3 Dc7 22.The1 Tfc8 23.Tfc1 Sb6 hat Schwarz bereits Vorteil.

Von Beginn an gab es an der Spitze ein munteres Wechselspiel. Caruana startete mit zwei

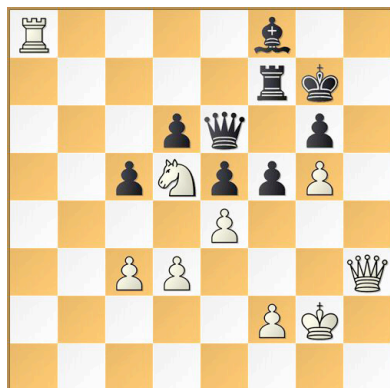
Gewinnpartien, unterlag aber am vierten Tag dem Weltmeister, der so seinerseits die Führung übernahm. Und dann kam die denkwürdige Runde 5 ...



... und nochmal aggressives Caro-Kann – Schwarz wird eine Qualität opfern, nicht auf e3, sondern auf a4! Die Begegnung Duda, J - Carlsen, M 1-0 (ausführlich vom Sieger kommentiert, s. die folgende Doppelseite) bedeutete Magnus Carlsons erste Niederlage nach einer Serie von 125 Partien (bzw. 801 Tagen) ohne Verlust bei klassischer Zeitkontrolle!

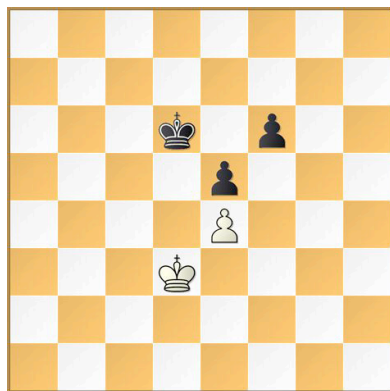
Neuer Spitzenreiter war Aronian ("Passiert nicht oft, dass man nach einem Sieg über die Nummer 2 der Welt nicht die Schlagzeile kriegt"), der Caruana bezwang. Und die fröhlichen Führungswechsel hielten an. Nach Runde 6 (der Spiegelung des Vortags, d.h. die gleichen Paarungen mit vertauschten Farben), lag Firouzja vorne, wurde aber wenig später wiederum vom Weltmeister überholt, der eine positionelle Meisterleistung gegen seinen Landsmann Tari (siehe Carlsen, M - Tari, A 1-0, kommentiert von Peter-Heine Nielsen) mit einem taktischen Finale krönte:

FRÖHLICHE FÜHRUNGSWECHSEL MIT CARLSEN-HAPPY-END



42. Te8! Dxg6 43. Dh6+ Kg8 44. Dxc6 Kh8
45. Sf6 und Schwarz gab auf.

Firouzja saß Carlsen im Nacken, das Rennen blieb offen, und wer weiß, was passiert wäre, hätte der Youngster in ihrer direkten Begegnung in der vorletzten Runde nicht einen fatalen Aussetzer gehabt.



69. Kc3?? (69. Kd2! hält die Fernopposition und remisiert, s. Karsten Müllers Analyse).

Durch diesen Dreier stand der Weltmeister schon eine Runde vor dem Ende als Gesamtgewinner fest, was seine Niederlage Aronian am Schlußtag bedeutungslos machte. Alireza Firouzja hatte es in der Schlussrunde mit Weiß

Norway Chess 2020

1. Magnus Carlsen	19,5
2. Alireza Firouzja	18,5
3. Levon Aronian	17,5
4. Fabiano Caruana	15,5
5. Jan-Krzysztof Duda	9,5
6. Aryan Tari	3,5

gegen Duda zu tun. Die Neuerung 14. Lc3 bereitete den Weg zum Sieg. Mit diesem Erfolg



sicherte sich Firouzja einen ausgezeichneten zweiten Platz im Endklassement.



Alireza Firouzja stand in Stavanger unter besonderer Beobachtung

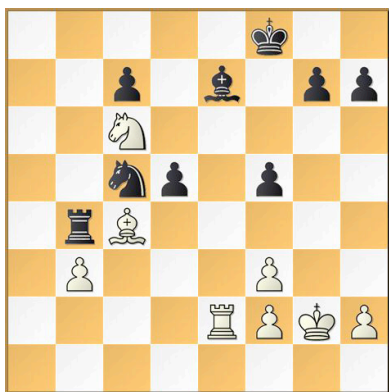
CBM SPEZIAL

AVRO 1938

Rückblick auf eines der größten Turniere der Schachgeschichte

Beim AVRO-Turnier (6. bis 27. November 1938) traten die acht weltbesten Spieler jener Zeit doppelrundig gegeneinander an. Mit dem amtierenden Weltmeister und zwei Ex-Titelträgern – Alexander Aljechin, José Raúl Capablanca und Max Euwe – im Kampf gegen aufstrebende junge Talente – Mikhail Botwinnik, Reuben Fine, Salo Flohr, Paul Keres und Samuel Reshevsky – wurde die Veranstaltung von der Öffentlichkeit auch als Aufeinandertreffen der Generationen gesehen und erregte großes Interesse.

Reuben Fine dominierte das Feld vom Start weg und hatte nach seinem Sieg über Aljechin in Runde 6 kolossale 5/6 auf dem Konto. Aber am nächsten Tag wurde der Amerikaner von Paul Keres besiegt, siehe die Kolumne „Zug um Zug“ von Martin Breutigam und die Endspielanalyse von Karsten Müller.



Nach 29...dxc4! 30.Sxb4 cxb3 gewann Schwarz ein sehenswertes Endspiel.

Fine behauptete einen halben Zähler Vorsprung vor Keres, bis er in Runde 11 eine weitere Niederlage einstecken musste, wodurch Keres gleichziehen konnte. Das große Glanzlicht jenes Tages war allerdings der brillante Sieg Botwinniks über Capablanca mit spektakulärer Schlusskombination.



Weiß zieht und gewinnt! Die Partie ist Thema in Dorian Rogozencos „Klassiker“ wie auch in Oliver Reehs Beitrag „Abtauschtricks und Königsaktionen“.

Am letzten Tag endete das Duell der beiden Führenden mit einem Kurzremis nach nur 19 Zügen. Das Ergebnis ihrer direkten Begegnung gab den Ausschlag über den Gesamtsieg, und somit wurde der Este Paul Keres - gerade 22 Jahre alt - zum Gewinner des AVRO-Turniers 1938 erklärt. Keres (ungeschlagen) und Fine erzielten 8,5/14, Dritter wurde Botwinnik mit einem vollen Punkt Rückstand.

ALL IN ONE

KNOWHOW KOMPAKT

Anish Giri und Igor Stohl sezieren aktuelle Eröffnungsabspiele

Anhand der Partie Nepomniachtchi - Carlsen 1-0 (Legends of Chess Final 2020) weiht Sie **Anish Giri** in die Besonderheiten von Sizilianisch Najdorf B90 ein: **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Tg1**



Mit seinem letzten Turmzug bereitet Weiß den Vorstoß g2-g4-g5 mit Vertreibung des schwarzen Königsspringers vor, hoffend, eine günstige Version des ähnlichen Najdorf-Abspiels mit 6.h3 e6 7.g4 bzw. des original Keres-Angriffs (5...e6 6.g4) zu erreichen. Nach der schärfsten Erwiderung 6...b5 geschah in der Partie **7.g4 Lb7 8.g5!? Sxe4 9.Sxe4 Lxe4**, worauf Weiß nach dem Opfer seines zentralen e4-Bauern mit **10.a4!?** (10. Dg4!? kommt auch in Betracht) Initiative entwickelte. Definitiv „komplizierte Materie“, wie Anish Giri schreibt, und es ist vielleicht ganz aufschlussreich, dass selbst Magnus Carlsen im Dschungel der Möglichkeiten die Orientierung verlor und in nur 21 Zügen am Königsflügel unter die Räder kam.

Igor Stohl zeigt die beiden (eben) erwähnten Größen gegeneinander in Aktion. In der Partie Carlsen - Giri 1-0 (Chessable Masters 2020) kam Semi-Tarrasch D41: **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Sc3 c5** auf Brett. Schon von hier an behandelt Stohl praktisch alle Alternativzüge für beide Seiten, bis er zum Ausgangspunkt des modernen Semi-Tarrasch kommt: **5.cxd5 Sxd5 6.e4 Sxc3 7.bxc3 cxd4 8.cxd4 Lb4+ 9.Ld2 Lxd2+ 10.Dxd2 0-0 11.Lc4 Nd7 12.0-0 b6**



Schwarz hat es geschafft, zwei Leichtfigurenpaare zu tauschen, was ihn generell begünstigt. In der Partie zielte Carlens Neuerung **17.d5!?** jedoch nicht darauf ab, einen Freibauern zu bilden: Auf **17...exd5** folgte **18.e5 Se4 19.De1** mit der Absicht Sd4/f3, wonach Weiß in einem furiosen Angriff am Königsflügel siegte. Eine strategische Meisterleistung, ausführlich analysiert von Igor Stohl, mit allem, was man über Semi-Tarrasch wissen muss – All in One vom Feinsten!

ANALYSE

„4...Sf6!? WAR EIN SCHOCKER“

Jan-Krzysztof Duda analysiert seine Partie gegen Carlsen

Jan-Krzysztof Duda – Magnus Carlsen
Norway Chess 2020

1.e4 Der Turnierstart war extrem schlecht für mich, denn ich hatte 0.5 aus 4 und musste nun zweimal nacheinander gegen Magnus antreten. Zum Glück gab es dazwischen einen freien Tag.

1...c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sf6!? Aber das war ein echter Schocker. Es ist mir immer schwer gefallen, an dieses System zu glauben, obwohl ich es ein paarmal selbst versucht habe.

5.Sxf6+ exf6 6.c3 Ld6 7.Ld3 0-0 8.Dc2 Te8+ 9.Se2 h5 So spielen sie es heutzutage, und es ist der Grund für die Renaissance genau dieser Variante.

10.Le3 Sd7 11.0-0-0 b5!?



Das ist die Idee. Statt des üblichen Sf8–

Rückzugs strebt Schwarz sofortigen Gegenangriff an.

12.d5 c5 13.Lxb5 Tb8 14.c4 a6 14...Txe3!? ist eine sehr interessante Idee, die ich in l'Amis Videokurs schon gesehen hatte. Ehrlich gesagt war ich ein bisschen überrascht, dass Magnus diesen Zug nicht gespielt hat.

15.La4 Te7 16.Sg3 Se5 17.Se4 17.Ld2! scheint besser zu sein, um nicht die Tb4–Idee aus der Partie zu erlauben.

17...Teb7 18.b3 Tb4! Dies überraschte mich, aber in Wirklichkeit ist es eine brillante Idee, die gutes Urteilsvermögen von Magnus zeigt.

19.Ld2 19.Sxd6 Dxd6 ist okay für Schwarz.

19...Txa4! 20.bxa4 Lf5



Schwarz braucht nicht sofort zu kassieren, er kann hier auf langfristige positionelle

„CARLSENS REKORD - ENDLICH GEBROCHEN“

Kompensation setzen. Außerdem näherten wir uns beide der Zeitnot, daher ging es im Grunde von jetzt an drunter und drüber.

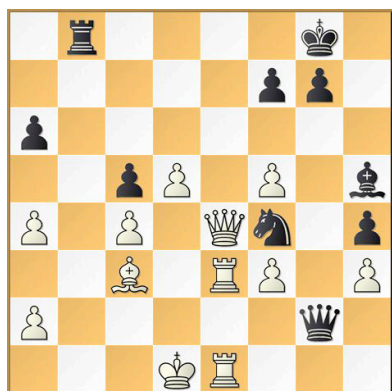
21.Tde1 h4 22.h3 Sg6 23.Te3 Sf4 24.g4 Lg6 25.Kd1 f5! Obwohl es objektiv nicht gut ist – irgendwas musste er tun.

26.Sxd6 Dxd6 27.gxf5 Lh5+ 28.f3 In Computersprache steht Weiß auf Gewinn, aber bei so vielen Zielen auf beiden Flanken sowie Zeitknappheit ist es alles andere als einfach, die schwarze Aktivität zu reduzieren.

28...Df6 29.Lc3?! 29.The1 war vielleicht logischer, um mehr Spielzeug zur Party mitzubringen.

29...Dg5 30.De4? Objektiv ein schwacher Zug, allerdings gewann er die Partie ziemlich direkt aufgrund einiger glücklicher taktischer Umstände auf dem Brett.

30...Dg2? 31.The1



Dass ich diesen Zug hatte, war Glück.

31...Dxa2? Eine verlockende Fortsetzung, aber sie ist sogar noch schlechter als zuvor.

31...f6! wäre dagegen ein echter Test gewesen. **32.d6!** Der Computergewinn, und der Zug, mit dessen Berechnung ich begonnen hatte. Wobei ich ehrlich gesagt bezweifle, dass ich ihn auch gespielt hätte.

32.Dc2! Jetzt ist die Sache fast gelaufen.

32...Dxc4 33.Te8+ Kh7!? 33...Txe8 34.Txe8+ Kh7 35.Th8+! Kxh8 36.Lxg7+ muss ein taktischer Trick gewesen sein, den Magnus von weitem übersah.

34.Txb8 Dxd5+ 35.Dd2!+- Lxf3+ 36.Kc1+- Dxf5 37.Te3 Se2+ 38.Kb2 Sxc3 39.Dxc3 Df4 40.Dd3+ 40.De5!+-

40...f5 41.Tf8 Db4+ 42.Kc1 Le4 43.Db3 Dd4 44.Dc3 Dd6 45.Tf7 Dg6 46.Td7 Dg1+ 47.Kb2 c4 Magnus verteidigt kreativ, aber die Stellung ist einfach selbst für +10 Sekunden Inkrement zu gewonnen.

48.Txe4!? Wenn man etwas tauscht, stellt man es später nicht ein :)

48...fxe4 49.Td4 Df2+ 50.Dd2 c3+ 51.Kxc3 Dg3+ 52.Kb2 Dxh3 53.Txe4 Dg3 54.Dd4 Dg2+ 55.Kc3 Df3+ 56.Kb4 Df8+ 57.Ka5 Df5+ 58.Kxa6 g5 59.a5 h3 60.Te7+ Kg6 61.Dg7+ Kh5 62.Dh7+ Kg4 63.Te4+ 1-0
Eine nervenaufreibende Partie, aber diesmal saß ich auf der Sonnenseite. Es war ein tolles Gefühl, derjenige zu sein, der Carlsens Rekord von 125 ungeschlagenen Partien bei klassischer Bedenkzeit in 801 Tagen (oder 802, weiß keiner ganz genau :)) gebrochen hatte.

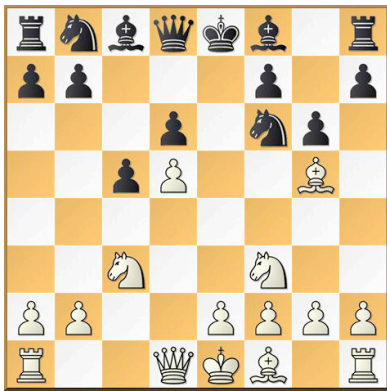
Die komplette und weitaus umfangreichere Analyse von Jan-Krzysztof Duda finden Sie auf der DVD!

ERÖFFNUNG

7.Lg5 GEGEN MODERNES BENONI

Patrick Zelbel stellt eine Vielzweckwaffe vor

Modernes Benoni A61: 1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 exd5 5.cxd5 d6 6.Sf3 g6 7.Lg5



Modernes Benoni ist eine der aktivsten Eröffnungen gegen 1.d4 Sf6 2.c4 und zeigte sich in letzter Zeit in guter Verfassung. Sowohl gegen die Klassische Variante (7.Sd2 nebst 8.e4, 9.Le2, 10.0-0) als auch die Moderne Hauptvariante (7.h3 Lg7 8.e4 0-0 9.Ld3 b5!) haben die Spieler

auf der Schwarzseite ordentliche Gegenchancen gefunden, also sieht theoretisch gesehen hier alles prima aus. Das aktuelle Lf4-System ist ein wenig lästig für Schwarz, aber zurzeit wird jeder Nachziehende, der Modernes Benoni wählt, dafür gewappnet sein. Daher begab sich der stärkste deutsche Schachspieler GM Matthias Blübaum auf die Suche nach frischen Wegen gegen Modernes Benoni und erkundete den Zug 7.Lg5, auch ein Favorit des berühmten GM Simen Agdestein, der ja für viele junge Talente als Coach tätig war - einschließlich Magnus Carlsen. Blübaums jüngere Partien in den Jahren 2019 und 2020 haben dazu inspiriert, diese Überraschungswaffe näher zu inspizieren.

Die Idee

Das wichtigste Ziel dieses Systems ist es, eine verbesserte Version des Klassischen Hauptvariante zu bekommen. Wir können unsere folgenden theoretischen Abspiele mit dieser Eröffnungssequenz vergleichen: 1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 exd5 5.cxd5 d6 6.Sf3 g6 7.Sd2 Lg7 8.e4 0-0 9.Le2 Te8 10.0-0 Sbd7 11.a4 Se5, womit eines der Hauptschlachtfelder von Benoni erreicht ist. Hier wäre ein Versuch für Weiß der Zug 12.Sdb1!?, welcher sich durch die begrenzten Aussichten unseres schwarzfeldrigen Läufers erklären lässt. Wie großartig wäre es, wenn dieser auf g5 stünde und wir einen Bauernmarsch mit f2-f4 und e4-e5 einleiten könnten?

Mit 7.Lg5 versuchen wir ergo, eine extrem verbesserte Version dieses Standardabspiels zu erreichen. Die Kehrseite der Medaille ist, dass Schwarz in irgendeinem Moment mit ...h7-h6 und ...g6-g5 unseren Läufer g5 angehen kann.

Den kompletten Artikel finden Sie auf der DVD!

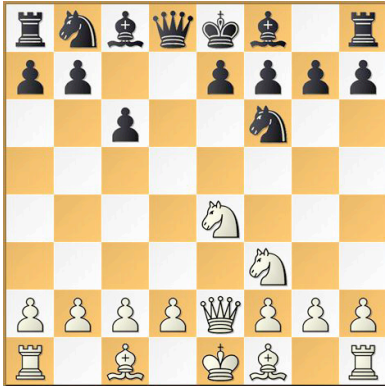


Matthias Blübaum - die deutsche Nr. 1 - macht Benoni Dampf mit 7.Lg5!

ZWEI-SPRINGER-SYSTEM MIT 5.De2

Adrien Demuth zeigt einen neuen Weg im Caro-Kann

Caro-Kann B11: 1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.Sf3 dxe4 4.Sxe4 Sf6 5.De2



Die Caro-Kann-Verteidigung findet unter soliden und positionellen Schwarzspielern weite Verbreitung. Sie ist oftmals nicht nach dem Geschmack derjenigen, die 1.e4 ziehen, weil sie einen Stellungstyp anstreben, in dem man angreifen kann. In letzter Zeit hat Weiß, sogar auf Spitzenebene, das Zwei-Springer-System 1.e4 c6 2.Sf3 d5 3.Sc3 gewählt, was zuvor lediglich als Nebengleis galt.

Dieser neue Status als Hauptvariante zwang Schwarz, Lösungen zu finden. Eine davon ist 3...dxe4 4.Sxe4 Sf6 (wogegen Weiß häufig nach 5.Sxf6+ exf6 6.d4 zu normalen Varianten überleitet). Aber es gibt noch eine andere interessante Möglichkeit, **5.De2**, und genau die werden wir hier besprechen.

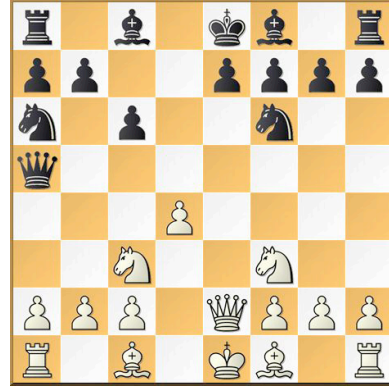
Dies ist also die Ausgangsstellung dieser Eröffnungsübersicht. Weiß deckt einfach seinen Springer, und er ist nicht unglücklich darüber, richtig früh in der Partie eine zentralisierte Dame zu haben.

Nunmehr haben wir vier Hauptmöglichkeiten für Schwarz:

A) Ein Zug mit dem Springer b8

Leider wird das durchaus logische 5... **Sd7** fröh-

lich mit 6.**Sd6#** beantwortet. Sinnvoller wirkt dagegen 5...**Sa6**. Nach 6.**d4** **Dd5** 7.**Sc3** **Da5**



ähnelt die Stellung sehr einem Skandinavier, in dem Weiß eine seltsame Dame auf e2 hat, andererseits aber auch der Springer auf a6 durchaus deplatziert ist.

Insgesamt ist es für Weiß kein Problem, aufgrund seines Zentrums einen leichten Vorteil zu bewahren. Analysiert wird dies in der Partie Ragger,M - Nisipeanu,L ½-½

B) 5... Lg4 - ebenfalls ein recht logischer Entwicklungszug, der Läufer kommt raus, bevor Schwarz ...e6 spielen muss. Die beste Idee ist, den Läufer sofort mit **6.h3** zu befragen, was ihn entweder zum Tausch oder zum Rückzug nach h5 zwingt. Und nach **6...Lh5** wurde die Fortsetzung **7.Sxf6+ gxf6 8.g3** zwar erst einmal gespielt, in Vachier Lagrave,M - Shimanov,A 1-0, aber sie gefällt mir sehr für Weiß!

C) Im gleichen Geist hat der Zug **5...Lf5** ebenfalls seine Anhänger. Nach **6.Sxf6+ gxf6 7.d3** gibt es ein Abspield, das ein paarmal in hochrangigen Partien aufs Brett kam, und zwar **7...Sd7 8.g3 Se5 9.Sxe5 Da5+ 10.Ld2 Dxe5**. Und jetzt, da Schwarz seine Figur zurückerobert hat, werden wir diverse Spielweisen für Weiß erörtern, die ihm alle ein leichtes Plus bieten.

Den kompletten Artikel finden Sie auf der DVD!

BISLANG NUR 14. WAHL

Robert Ris untersucht das raffinierte 6.Sd5!?

Klassisches Sizilianisch B56: 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Sd5



Die Klassische Variante (5...Sc6) war immer schon eine der solideren Abspiele für Schwarz in der Sizilianischen Eröffnung. Ich persönlich bemühe mich seit Jahren, etwas Schönes dagegen zu finden, was zu meinem Stil und Repertoire passen könnte. In diesem Artikel werden wir den sehr überraschenden Zug 6.Sd5!? behandeln, der letztes Jahr meine Aufmerksamkeit auf sich zog, weil er von einigen holländischen Youngstern gespielt wurde. Bitte erwarten Sie nicht, hier die Widerlegung des Klassischen Sizilianers zu erfahren, es ist vielmehr eine ziemlich unangenehme Überraschungswaffe für Schwarz, falls sie ihn unvorbereitet trifft!

Kleine Falle

Mit seinem letzten Zug lässt Weiß den Bauern auf e4 ungedeckt, und in verschiedenen Partien habe ich gesehen, wie Schwarzspieler ihn erwartungsvoll schlagen: 6...Sxe4? 7.Sb5 wonach es angesichts der Springergabel auf c7 bereits Zeit ist, die Segel zu streichen.

Konfrontiert mit diesem seltenen Zug 6.Sd5, welcher laut Statistik der Online-Datenbank in punkto Beliebtheit bei Weiß auf dem 14. (!!) Rang liegt, besteht die große Wahrscheinlich-

keit, dass Ihr Gegner bereits im 6. Zug aus dem Buch sein wird!

Den Springersatz ignorieren

Eine natürliche Reaktion ist es, den Springer auf d5 einfach zu ignorieren und sich weiter zu entwickeln. Zum Beispiel scheint ein typischer Sizilianisch-Zug wie 6...a6?! sinnvoll zu sein, da er den Anziehenden daran hindert, in nächster Zeit Sb5 zu spielen. In diesem Fall tauscht Weiß gern die Springer, denn nach 7.Sxf6+ gxf6



erreichen wir einen Typ von Bauernstruktur, welcher den meisten Spielern mit dieser Eröffnung in ihrem Repertoire bekannt ist. Doch verglichen mit den Hauptvarianten, in denen Lg5xf6 gxf6 erfolgt, hat Weiß hier noch seinen schwarzfeldrigen Läufer auf dem Brett, was bedeutet, dass Schwarz nicht in der Lage sein wird, die strukturellen Schwächen zu kompensieren, indem er mit seinem Läuferpaar die Kontrolle über eben diese schwarzen Felder erlangt. Daher steht meins Erachtens Weiß einfach klar besser, ohne irgendetwas zu riskieren.

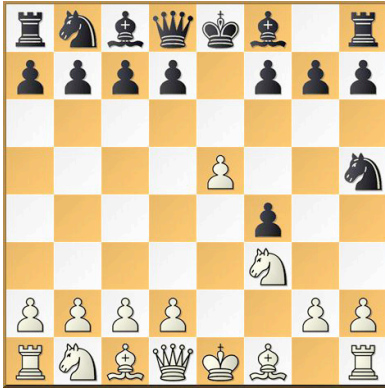
Eine geläufigere Erwiderung ist 6...e6. Nach 7.Sxf6+ Dxf6 tut Weiß gut daran, mit 8.Sb5! fortzusetzen, was die schwarze Dame zwingt, auf ihr Ausgangsfeld zurückzugehen – 8...Dd8.

Den kompletten Artikel finden Sie auf der DVD!

3...Sf6 GEGEN DAS KÖNIGSGAMBIT

Krisztian Szabo liefert ein Update zur Schallop-Verteidigung

Königsgambit C34: 1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 Sf6 4.e5 Sh5



Eingeleitet wird die Schallop-Verteidigung durch 3...Sf6, was im Gegensatz zu dem beliebteren 3...g5 nicht den Königsflügel schwächt. Stattdessen macht Schwarz einen natürlichen Entwicklungszug, mit dem er sofort auf den Bauern e4 drückt. Nach der Hauptfortsetzung 4.e5 Sh5 wird er bestrebt sein zu zeigen, dass ein Springer am Rand durchaus nicht immer Kummer und Schand bringt. Im Moment steht diese Figur auf h5 in der Tat sicher genug, und der Bauer f4 wird für die Unterstützung bestimmt dankbar sein. Andererseits, selbst wenn der Springer auf viele Züge hinaus taktisch ungefährdet bleibt, besteht doch die Gefahr, dass er ins Abseits geraten könnte, falls eine Schlacht im Zentrum ausbricht.

Ich werde hier vier Fortsetzungen für Weiß betrachten: A) 5.Lc4?!, B) 5.d4, C) Le2 und D) 5.De2 (Carlsens Wahl!).

A) 5.Lc4?!

Ein typischer Zug in allen Varianten des Königsgambits, aber hier ist er richtiggehend schlecht wegen der folgenden Erwiderung: 5...d5 6.Le2 g5. Mit diesem Zug will Schwarz weniger den f4-Bauern decken, sondern vielmehr die die Drohung ...g4 aufstellen. 7.0-0

g4 8.Se1 Tg8. Auf den ersten Blick wirkt dies seltsam, weil Schwarz nicht die Entwicklung fortsetzt, aber er muss den g4-Bauern stützen. Weiß ist ebenfalls nicht gut mobilisiert, das Zentrum ist geschlossen, er hat also keinerlei Angriff. 9.d4 Sc6 10.Lb5 Dh4 mit aussichtsreicher Stellung für Schwarz.



Ding Liren: Schlag mit 3...Sf6 den Weltmeister!

B) 5.d4

Der geläufigste Zug. 5...d6 6.De2 d5. Schwarz ist glücklich darüber, ein Tempo zu verlieren, da die weiße Dame auf e2 schlechter steht als auf d1. 7.c4. Diese Stellung wurde von manchen Quellen als gut für Weiß empfohlen, aber das glaube ich nicht. 7...dxc4!. Spielt weiter gegen die deplatzierte Dame, der nun anstelle des Läufers zurückzuschlagen muss. 8.Dxc4 c6 9.Sc3 Le6 10.Dd3 Sa6 11.a3 Sc7 12.Le2 h6 13.Se4 Sd5. Schwarz besitzt einen Bauern mehr, dafür hat Weiß etwas Kompensation, doch das reicht nicht aus.

C) 5.Le2

Der sofortige Läuferzug beugt den Springer und bereitet die Rochade vor. 5...d6. Diesmal sehen wir, dass Schwarz das Zentrum auflöst, statt es zu blockieren. Im Idealfall wird Weiß den f4-Bauern zurückerobern und eine Art von Positionsvorteil behaupten.

Den kompletten Artikel finden Sie auf der DVD!

ITALIENISCH-KILLER IST ZURÜCK!

Christian Braun zeigt eine neue Idee im Möller-Angriff

Italienisch Möller-Angriff C54:1.e4 e5 2.Sf3
Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb4+
7.Sc3 Sxe4 8.0-0 Lxc3 9.d5!



In meinem Artikel möchte ich Ihnen eine neue Idee im Klassischen Italienisch mit c3-d4 vorstellen, um genauer zu sein, im Möller-Angriff. Dieser einst populäre "Italienisch-Killer" galt als mehr oder weniger von Schwarz widerlegt, aber jetzt habe ich einen Weg gefunden, ihn wiederzubeleben!

Impressum

ChessBase Magazin Nr. 199, Januar/Februar 2021
ISSN: 1432-8992

Herausgeber: © ChessBase GmbH, vertreten durch die
Geschäftsführer Rainer Woisin und Matthias Wüllenweber,
Osterbekstraße 90a, 22083 Hamburg, Telefon: 040 / 63 90
60-0, Fax: 040 / 630 12 82

E-Mail: magazine@chessbase.com

Chefredaktion: Oliver Reeh, Dr. Steffen Giehring

Anzeigenredaktion: Dr. Steffen Giehring

Redaktion: André Schulz, Pascal Simon, Thomas Stark,
Rainer Woisin

Satz: Dr. Steffen Giehring

Übersetzungen: Oliver Reeh, John Adams, Valery Bronznik

Titelfoto: Lennart Ootes

Fotos: Lennart Ootes (S. 7, und 15), Frank Hoppe/Deutscher
Schachbund (S. 12), ChessBase (S. 17)

Druck: Druckhaus Leupelt GmbH, 24976 Handewitt

Haftungsausschluss: Der Herausgeber übernimmt keine Haf-
tung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der veröffentli-
chten Beiträge und insbesondere der schachlichen Analysen.
Nachdruck: Beiträge aus dieser Zeitschrift oder Teile davon
dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
und mit genauer Quellenangabe nachgedruckt werden.

Bezugsbedingungen: ChessBase GmbH veröffentlicht das
Magazin sechsmal im Jahr. Der Einzelpreis für das Heft mit
DVD-ROM beträgt 19,95 €. Das Jahresabonnement (6 Ausga-
ben) kostet 99,70 €. Die Preise enthalten 16% MwSt.

Bevor wir zu den Möglichkeiten für Schwarz im obigen Diagramm kommen, müssen wir uns mit einer Abweichung für ihn einen Zug vorher befassen, nämlich:

A) 8...Sxc3 (9.bxc3). Nun ist 9...Le7? bereits ein schwerer Fehler, der Weiß siegen lässt, und zwar mit 10.d5! nebst 11.d6!, siehe Bartel,M - Polkowski,P 1-0. Dieser d5-Zug ist ein ganz wichtiger im Klassischen Italienisch. Weiß sollte Schwarz in der Regel daran hindern, ...d5 zu spielen, weil ihn das im Zentrum stabilisiert. Umgekehrt, wenn Weiß selbst zu d4-d5 kommt (genau - der Möller-Angriff!) garantiert ihm dies meist sehr aktives Spiel - aber in dieser Variante ist Schwarz sogar glatt verloren. Man beachte übrigens, dass 9...Lxc3? ebenfalls schlecht ist wegen des typischen 10.La3!+-. Dies vor Augen ist der einzige Zug für Schwarz hier 9...d5!.

8...Sxc3 wird oft als Fehler bezeichnet, tatsächlich aber macht 9...d5! diese Fortsetzung spielbar. Um ehrlich zu sein, es ist eine sehr seltene Wahl von Schwarz. Weiß hat hier drei interessante Optionen, 10.Te1+, 10.cxb4!? und 10.Lb5!?. In der Partie Boricsev,O - Sevostianov,P ½-½ werde ich Ihnen zeigen, wie Weiß in dieser Variante Schwarz die meisten Probleme bereiten kann.

Also, wieder zurück zu unserem ersten Diagramm: Hier kann Schwarz wählen zwischen B) 9...Se5 und der Hauptfortsetzung C) 9...Lf6.

B) 9...Se5.

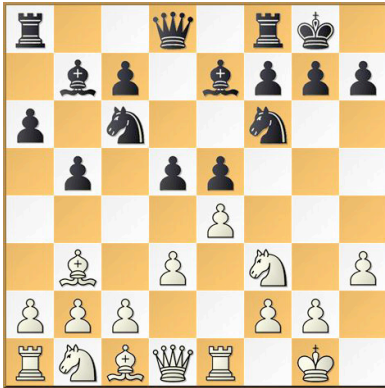
Schwarz macht auf oldschool - laut Mega Database spielte man diese Variante erstmals in der Partie Greco,G-NN 1-0, 1620! Nach 10.bxc3 Sxc4 hat Schwarz vorübergehend eine Figur mehr, aber nun kommt 11.Dd4 mit Angriff auf beide Springer und g7. Jetzt hat Schwarz die Wahl, die Figur zurückzugeben (was das Beste ist) oder sie zu verteidigen (hier steht Weiß immer klar besser!).

Den kompletten Artikel finden Sie auf der DVD!

MARSHALL FOREVER!

Petra Papp bewirbt 8.h3 Lb7 9.d3 d5!?

Spanisch Anti-Marshall C88: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 0-0 8.h3 Lb7 9.d3 d5!?



Nach 1.e4 ist die solideste Erwidern für Schwarz das symmetrische 1...e5, wobei er natürlich Spanisch in seinem Repertoire hat. Es fällt, selbst im Spitzenschach, sehr schwer, gegen die Berliner Mauer oder das Marshall-Gambit irgendeinen Vorteil nachzuweisen.

In diesem Artikel werden wir eine jener Varianten betrachten, in denen Weiß nach 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 0-0 versucht, den original Marshall-Angriff (8.c3 d5) zu vermeiden und 8.h3 Lb7 9.d3 fortsetzt, was heutzutage sehr populär ist.

Aber Schwarz kann trotzdem 9...d5!? ziehen, wieder im Geist von Marshall, sprich, er ist bereit, für die Initiative einen Bauern zu opfern. Die Super-GM Ding Liren und Levon Aronian haben diese Fortsetzung in ihrem Hauptrepertoire, und auch Weltmeister Magnus Carlsen hat sie ein paarmal angewandt. Der Plan von Schwarz ist einfach: aktives Spiel, basierend auf dem Einsatz des weißfeldrigen Läufers b7 auf der langen Diagonalen!

Im obigen Diagramm nimmt Weiß gewöhnlich auf d5. Nach 10.Sbd2 oder 10.Sc3 kann Schwarz die Stellung mit 10...dxe4 vereinfachen,

wobei er oft sogar einen leichten Vorteil erlangt. Also, 10.exd5 Sxd5.

Die Hauptfortsetzung von Weiß in dieser Stellung ist die Annahme des Bauernopfers mit C) 11.Sxe5, aber davon abgesehen hat er noch zwei andere logische Züge:



Ivan Soklov war einer der ersten, die 9...d5 im Jahr 2007 auf Großmeisterebene einsetzten

A) 11.a4 Der Vorstoß a2-a4 ist im Spanier immer normal. Weiß unterminiert den Bauern b5 und räumt gleichzeitig a2 als mögliches Rückzugsfeld für den Läufer. **11...Sd4!** Schwarz will nunmehr auf b3 schlagen, öffnet die Diagonale a8-h1 und macht den Weg für den c-Bauern frei. **12.Sbd2 Sxb3 13.Sxb3 f6!** Der solideste Zug. **14.Sa5!** Dies ist die kritische Stellung der Variante. Schwarz sollte hier Genauigkeit walten lassen und gewisse taktische Möglichkeiten nutzen. **14...Dc8!** Ein ganz wichtiger Verteidigungszug, denn in manchen Abspielen wird die Dame auf b7 gut stehen.

B) 11.Sbd2 Die ernsthafteste Alternative, wenn Weiß den e5-Bauern nicht schlagen will. **11...Dd7!** Das gefällt mir sehr gut: Schwarz lässt den Bauern e5 ungedeckt und macht lieber einen Entwicklungszug, der die Türme verbindet. Nun teilt sich der Weg für Weiß: **B1) 12.a4** Wie oben erwähnt, ein Standardzug im Spanier. Oder **B2) 12.Sf1**

Den kompletten Artikel finden Sie auf der DVD

AKTIV VS. LONDONER SYSTEM

Alexey Kuzmin untersucht die Idee Sf6-h5

Londoner System D02: **1.d4 Sf6 2.Lf4 d5 3.e3 c5 4.Sf3/c3**



Die Frage, wie Schwarz im Londoner System eine komplizierte Stellung heraufbeschwören kann, die ihm realistische Chancen geben würde, den Gegner zu verwirren und zu überspielen, ist für viele von großer Bedeutung. Der originelle Plan mit dem frühen Ausfall Sf6-h5 stellt einen Versuch dar, diese zu beantworten. Unsere erste Anfangssequenz lautet:

1) 1.d4 Sf6 2.Lf4 d5 3.e3 c5 4.Sf3 Sc6

Im Geiste des Londoner Systems sind hier zwei Fortsetzungen: **A) 5.c3** und **B) 5.Sbd2**.

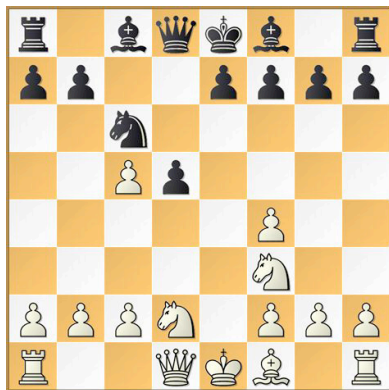
A) 5.c3 Sh5

Hier funktioniert diese Idee ausgesprochen gut. Alle möglichen Züge des Läufers (6.Le5, 6.Lg5, 6.Lg3) bereiten dem Schwarzen keine Probleme - siehe Kommentare zu der nachstehende Partie. Die prinzipielle Erwiderung ist **6.dxc5 Sxf4 7.exf4 e6 8.b4** wie in Laznicka,V - Sorm,D 1-0, Pardubice 2020. Aber dann gewinnt Schwarz entweder den Bauern zurück und verbleibt mit gutem Spiel, oder er erhält für diesen ganz ausreichende Kompensation.

B) 5.Sbd2

Diese Zugfolge wurde in diesem Jahr z. B. von Carlsen, Grischuk und Aronian angewendet.

In einem gewissen Sinne ist sie gegen 5...Sh5 gerichtet. **5...Sh5!?** Hier ist dieser Zug etwas riskant. Aber wenn Schwarz in der Eröffnung eine komplexe Stellung mit reellem Gegenspiel anstrebt, muss er bereit sein, dafür auch ein Risiko einzugehen – wichtig ist nur, richtig einzuschätzen, wie hoch dieses ist. **6.dxc5**. Wie auch nach 5.c3 Sh5 sind für Schwarz die Züge des weißen Läufers hier ebenfalls unproblematisch, nur 6.Le5 erfordert eine genaue Reaktion. Bezüglich der Einzelheiten siehe Tang,A - Sarkar,J ½-½, Reykjavik 2019. **6...Sxf4 7.exf4**.



Nun verfügt Schwarz über zwei Möglichkeiten, Gegenspiel aufzuziehen. Die Folgen von **7...Da5** werden betrachtet anhand der Partie Carlsen,M - Caruana,F 1-0, Lichess.org INT 2020. Bezüglich **7...g6** siehe Firouzja,A - Dubov,D ½-½, Wijk aan Zee 2020.

2) 1.d4 Sf6 2.Lf4 d5 3.e3 c5 4.c3

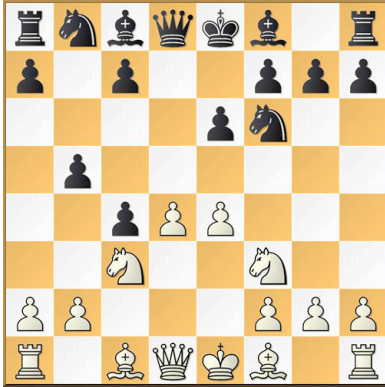
In der Praxis, besonders in weniger prominenten Turnieren, hält Weiß die Entwicklung seines Königsspringers oft zurück. Diese Zugfolge erlaubt es ihm, der Fortsetzung Dd8-b6 mit Dd1-b3 zu begegnen, und schließt außerdem die Möglichkeit Sf6-h5 aus. Andererseits aber hat diese Verzögerung mit der Entwicklung des Königsflügels auch ihre Nachteile.

Den kompletten Artikel finden Sie auf der DVD

DYNAMISCHER GEHT'S NICHT

Spyridon Kapnisis prüft 5...b5!? in der Wiener Variante

Angenommenes Damengambit D24: 1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.e4 b5!?



Dies ist ein interessantes Nebengleis zu dem Hauptzug 5...Lb4. Schwarz versucht, gleich von Anfang an zu komplizieren, und es ist wahrscheinlich die dynamischste Spielweise für ihn im Angenommenen Damengambit überhaupt. Die Tatsache, dass das Ganze gelegentlich von Caruana und Duda erprobt wurde, beweist, dass Weiß die Sache nicht unterschätzen und sich ernsthaft darauf vorbereiten sollte. Neben den beiden erwähnten Größen haben fast alle starken Junioren (Xiong, Maghsoodloo, Sarana, Esipenko, um ein paar zu nennen) diese Variante in ihre Schwarzrepertoire aufgenommen. Die Hauptidee des Nachziehenden ist, sofort 6.e5 zu erzwingen, während, das Schlagen auf b5 Weiß ein paar wichtige Tempi kosten wird. Schwarz erhält aktives Figurenspiel, was das Verlieren des schwachen c4-Bauern oftmals kompensiert. Erforschen wir die weißen Optionen!

6.e5 ist fast die automatische Antwort, obwohl Weiß auch 6.Sxb5 erwägen kann. Diese Fortsetzung kann perfekt sein für diejenigen, die keine Lust auf das Studium langer forcierter Varianten haben und den in den Hauptabspielen involvierten Risiken lieber aus dem Weg gehen. Schwarz sollte keine wirklichen Probleme ha-

ben auszugleichen. Das einzige Problem könnte sein, dass die entstehenden Stellungen ziemlich öde und keineswegs spannend sind.

Nach 6.e5 Sd5 7.Sxb5 Sb6 hat Weiß drei Wege, die er beschreiten kann: 1) 8.Lg5, 2) 8.a4 und das Hauptabspiel 3) 8.Le2.

1) 8.Lg5 - Der Tausch der schwarzfeldrigen Läufer ist wahrscheinlich zu seinen Gunsten, da er das Feld e7 für seine Figuren bekommt.

Lösungen der Kombinationen

1. 30.Txd5+! exd5 31.Dh3+ +-
2. 1.Dxg6+! Kxg6 2.Tf6+ Kh5 3.Tf5+ Kg6 4.T7f6+ Kh7 5.Th5+ Kg7 6.Tg5+ Kh7 7.Lf5#
3. 30.Le4+! Kh8 31.Sg6+ Kh7 32.Se7+ 1-0
4. 31.De8+ Kh7 32.De4+! Kg8 33.Dg6 +-
5. 23.Da3! Tb6 24.Lxh7+ Kxh7 25.Dxf8 +-
6. 23.Lh6! Txg3 24.fxg3! Dc5+ 25.Kh2 +-
7. 31...Txh2! 32.Dxd2 Txg2+ 33.Kh1 Th6+ 0-1
8. 43...h4! 44.Kxh4 Tg2 45.f4 Kh7 46.Se4 dxe4 47.Ta5 Lg5+ 48.fxg5 fxg5+ 49.Kh5 Lg6#
9. 26.Se5! Txf6 27.Txf6! Dxf6 28.Sd7 Df5 29.Dg6+ Dxg6 30.hxg6+ Kxg6 31.Sxb8 +-

Strategie-Lösungen

1. 20...Dg6 mit Spiel auf den weißen Feldern
2. 21...Sd7 Der Springer gehört nach c5
3. 13...b5! Schwarz muss Raum für die Entwicklung seiner Figuren schaffen
4. 16.bxc5 hätte Keres' 15. Zug in Frage gestellt
5. 11...Sxe5 Der einzige Zug zum Überleben
6. 15.Dd2! Weiß muss die Dame entwickeln und die Türme verbinden
7. 16...e5! Der direkteste Weg zum Ausgleich
8. 15.h3! Dieser Zwischenzug ist am stärksten
9. 17.h3 hätte die Rückkehr des Läufers auf seine ursprüngliche Diagonale verhindert

Endspiel-Lösungen

1. 1...Kg7! 2.Th5 Kg6! 3.Ta5 Sb3+ +-
2. 61.Kg5! Kf7 (61... Th8 62. Kg6) 62.Txb2 1-0
3. 65.Dh8! g5 66.Df8+ Kg6 67.h5+ +-
4. 56...g5! 57.fxg5 f4 58.exf4 e3 59.qg6 Ke6 60.f5+ Kf6 61.Kxb3 e2 62.Kc2 e1=D 0-1
5. 104.Kh2! h4 105.g3! h3 106.Tc5+ Kd7 =
6. 56.Lxb6! Sxb6 57. Ka5 Sd7 58.Kxa6 Ke8 +-
7. 53.Kd2! Ta1 54.c5 Ta2+ 55.Lc2 Ta3 56.g7 +-
8. 50. Df7 Tb8! 51.Da7 Tb6 52.Df7 Se7! 53.Dxe7 b2 54.Df7 b1=D +-
9. 57...Kc7! 58.Kd2 Kb6 59. Kc3 Kb5 60.Kb3 Sd3 61.Kc3 Sf2 62.d5 c5 63.e5 Sg4 +-

STRATEGIE



1. Reshevsky - Aljechin

Was sollte Schwarz in der spannungsgeladenen Stellung spielen?



2. Botvinnik - Keres

Wie half sich Keres aus der brenzlichen Situation?



3. Reshevsky - Keres

Mit welchem Zug darf Schwarz auf Ausgleich hoffen?



4. Euwe - Keres

Weiß hat die Chance, klaren Vorteil zu erreichen. Wie?



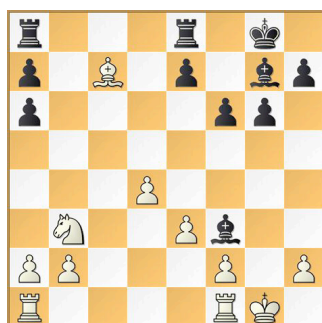
5. Fine - Capablanca

Welche radikale Maßnahme würden Sie mit Schwarz ergreifen?



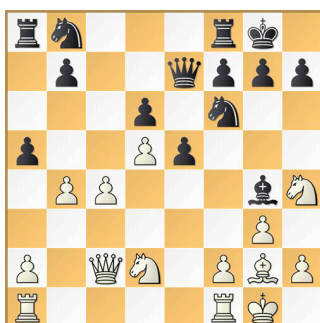
6. Aljechin - Keres

Denken Sie an Aljechin in seinen besten Tagen - was spielen Sie?



7. Flohr - Botvinnik

Auf welchem Wege kann Schwarz Ausgleich erreichen?



8. Euwe - Flohr

Was sollte Weiß angesichts der Spannung am Damenflügel tun?

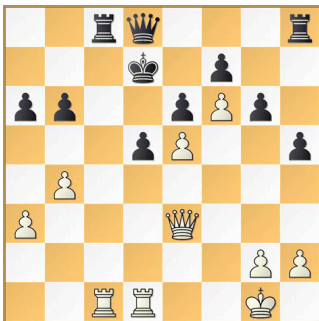


9. Reshevsky - Euwe

Was hat für Weiß höchste Priorität?

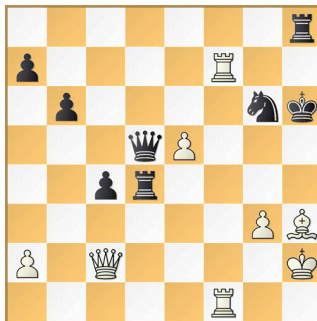
Lösungen auf Seite 19. Mihail Marins Strategiebeitrag auf der DVD bietet viele weitere Trainingsaufgaben!

TAKTIK



1. Bodnaruk - Solozhenkina

Warum war 29...Tc8?? ein Bock?



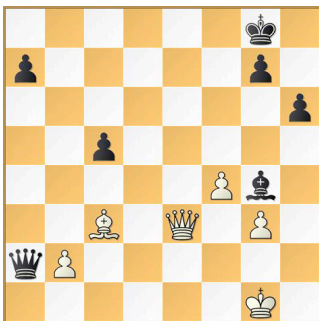
2. Beth Harmon - Beltik

Wie machte Beth ("Das Damengambit") hier kurzen Prozess?



3. Euwe - Flohr

Wie vollendete Euwe mit Weiß?



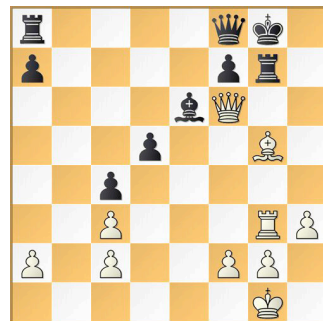
4. Rozum - Nesterov

Wie würden Sie ...Dxa2?? von Schwarz bestrafen?



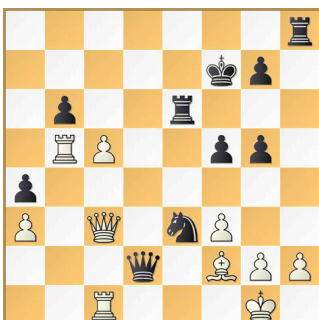
5. Mukhina - Mironenko

Wie kann Weiß hier Material gewinnen?



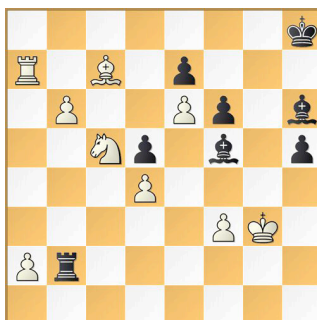
6. Lugaovskoy - Kardashevskiy

Wie kommt Weiß zum Erfolg?



7. Van Wely - Rapport

Schwarz zieht und gewinnt



8. Belenkaya - Kovalevskaya

Schwarz ist gegen den Freibauern machtlos - oder etwa nicht?



9. Paravyan - Gaifullin

Weiß gewinnt gezwungen - nämlich wie?

Lösungen auf Seite 19. Oliver Reehs Taktikbeitrag auf der DVD bietet viele weitere Trainingsaufgaben!

ERÖFFNUNGSFALLEN

VOM LAUERN AUF NORMALE ZÜGE

Rainer Knaak stellt eine Auswahl aus seiner Rubrik vor

Grobs Angriff A00

1.g4 d5 2.Lg2 Lxg4 3.c4 c6 4.Db3 Dc7 5.cxd5 cxd5 6.Sc3



Schwarz kann im vierten und fünften Zug besser spielen (4...e6! bzw. 5...e5), aber die Partiezüge kommen häufig in der Praxis vor. Im Diagramm ist 6...e6?? der meistgespielte Zug (7.Da4+) und auch 6...Sf6? 7.Sxd5 Sxd5 8.Lxd5

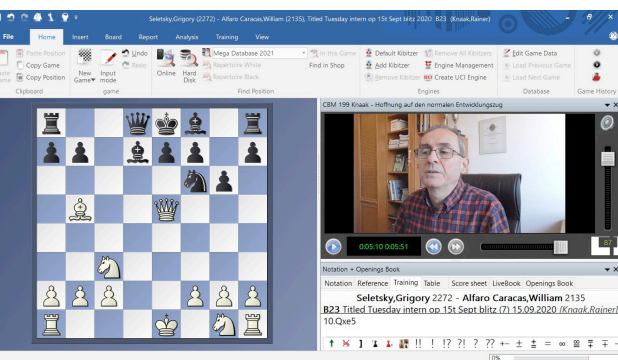
führt wegen Doppelangriff auf b7 und f7 zu einer weißen Gewinnstellung. Nötig ist 6...Sc6 mit etwa gleichem Spiel, z.B. nach 7.Sxd5 Dd7 8.Da4.

Sizilianisch B21

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.Sf3 e5



Erst mit 2.d4 Morra-Gambit antäuschen, dann 3.Sf3 spielen – welchen Sinn macht das überhaupt? Denn Schwarz kann im dritten Zug alles spielen, was auch nach 2.Sf3 möglich wäre. Aber er hat noch die zusätzliche Möglichkeit 3...e5 (da der Bauer auf e5 vergiftet ist wegen 4...Da5+), welche den Mehrbauern behauptet. Doch genau darauf hat Weiß gehofft. Denn es folgt 4.c3! und 4...dxc3?! tappt nun endgültig in die Falle, nach 5.Sxc3 besitzt Weiß mehr als nur Kompensation für den Bauern. Wer auch nach dem richtigen 4...Sc6 auf Krawall aus ist, kann 5.Lc4 Sf6 6.Sg5 d5 7.exd5 Sxd5 8.Sxf7!? Kxf7 9.Df3+ Ke6 10.a4! spielen – mit objektiv ausgeglichener Stellung und daher überschaubarem Risiko.

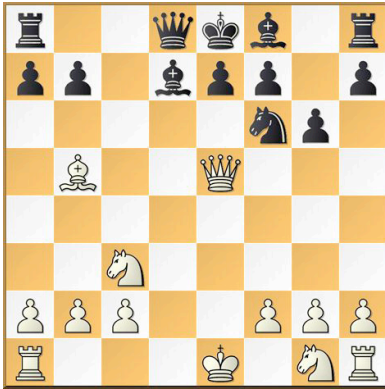


Auf der DVD präsentiert Rainer Knaak drei ausgewählte Fallenbeispiele im Videoformat

GROBS ANGRIFF, SIZILIANISCH, CARO-KANN, VIERSPRINGERSPIEL

Sizilianisch B23

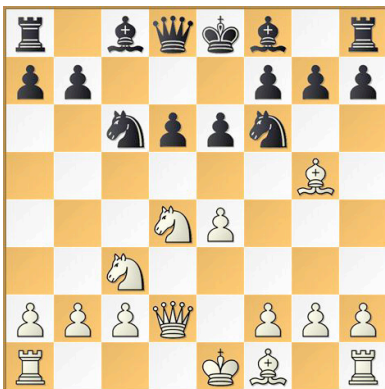
1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.d3 g6 4.Le3 d6 5.d4 cxd4
6.Lxd4 Sxd4 7.Dxd4 Sf6 8.e5 dxe5 9.Lb5+ Ld7
10.Dxe5



Nachdem 3...g6 gespielt ist, wird die kritische Diagrammstellung fast forciert erreicht und nun hofft Weiß, dass Schwarz die Entwicklung mit dem „naheliegenden“ 10...Lg7? fortsetzt. Dann gewinnt Weiß mit 11.0-0-0 0-0 12.Lxd7 Sxd7 13.Db5 eine Figur. Schwarz sollte daher 10...Lc6 oder 10...a6 spielen.

Sizilianisch B66

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3
d6 6.Lg5 e6 7.Dd2



Hier gibt es zwei Möglichkeiten ...h6 zu spielen.

Sofort 7...h6 ist eine Falle, denn 8.Lh4? wird mit 8...Sxe4! beantwortet. Aber 8.Lxf6! gxf6 bringt Weiß in Vorteil. Zuerst 7...a6 8.0-0-0 und dann 8...h6 ist dagegen Theorie. Erneut ist 9.Lh4 nicht am besten wegen 9...Sxe4! (obwohl 10.Df4! spielbar ist), 9.Lxf6 wird diesmal mit 9...Dxf6! beantwortet.

Sizilianisch B42

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Ld3 Lc5
6.Le3



Der klare Hauptzug lautet 6.Sb3. Wer als Schwarzer glaubt, 6.Le3 müsse mit dem Doppelangriff 6...Db6 widerlegt werden, ist in eine Falle getappt. Nach 7.c3! Dxb2 8.Sd2 hat es Schwarz schwer, die Entwicklung zu beenden, und 8...Dxc3? 9.Tc1! Dxd3 10.Txc5 Sc6 11.Dc1! führt sofort zu einer Gewinnstellung für Weiß.

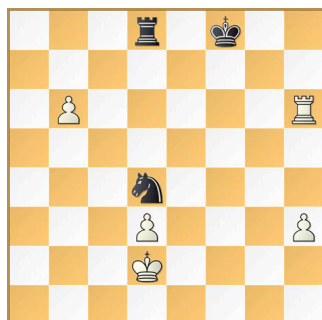
Vierspringerspiel C48

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6 4.Lb5 Sd4 5.La4
Lc5

Gleich auf e5 schlagen oder erst rochieren? In einer aktuellen Partie folgte 6.0-0 0-0 7.Sxe5? und Weiß war bereits hineingetappt. Nach 7...d6 8.Sd3 Lg4 9.De1 führt 9...Sf3+! bereits zu einer Gewinnstellung für Schwarz.

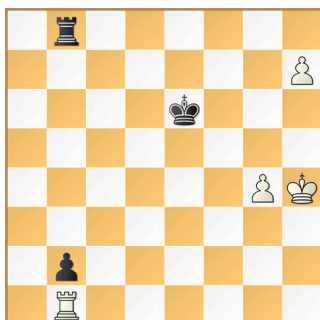
Den kompletten Artikel mit allen acht Fallen, Analysen und Videos finden Sie auf der DVD.

ENDSPIEL



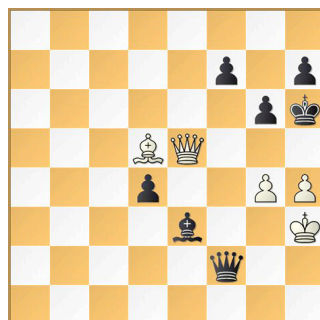
1. Townes - Harmon

Wie bestrafte Beth Harmon
Txb6?? von Weiß?



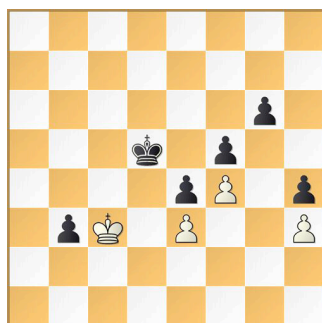
2. Fernandez Lledo - Domingo Nunez

Ist König vor Bauer schlauer?



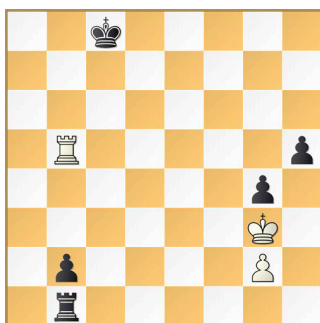
3. Blohberger - Donchenko

Wie schlug Weiß zuerst zu?



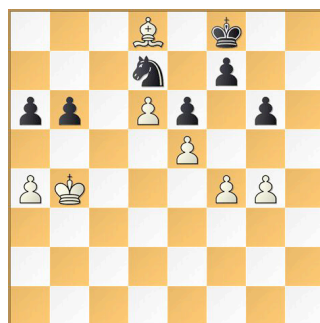
4. Pham - Khadomalsharieh

Wie legte Schwarz los?



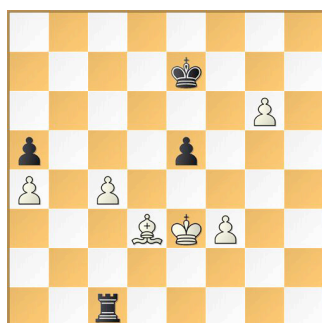
5. Budagova - Abramkina

Wo soll sich der weiße König verstecken?



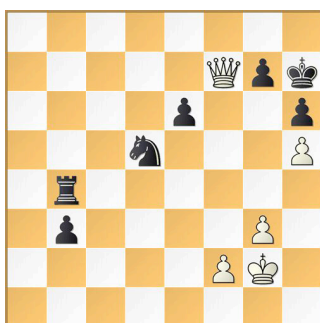
6. Paramzina - Fedorova

Wie stürmte Weiß die Festung?



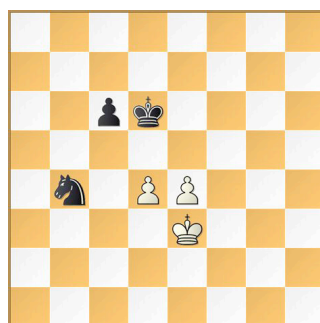
7. Amin - Seel

Wie zündete Weiß seine
Freibauernraketen?



8. Vogel - Sarin

Schwarz zieht und gewinnt



9. Gines Esteo - Yuffa

Welchen Weg soll der schwarze
König wählen?

Lösungen auf Seite 19. Weitere Endspielaufgaben und -analysen von Karsten Müller finden Sie auf der DVD!

ERÖFFNUNGSVIDEOS

Daniel King: Französisch Vorstoßvariante (Milner-Barry)



1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 Db6
6.Ld3 cxd4 7.0-0 Ld7 8.Sbd2

Eine Partie des Weltmeisters ist einmal mehr Ausgangspunkt für Daniel Kings Videobeitrag. Im Milner-Barry-Gambit spielt Weiß allerdings 7.cxd4 Ld7 und opfert mit 8.0-0 den Bauern. Magnus Carlsen griff gegen Harikrishna hingegen sofort zu 7.0-0. „Gefährlich“, sagt Daniel King und spricht daher auch von einem „verbesserten Milner-Barry-Gambit“. Nach 7...Ld7 8.Sbd2 bekommt Weiß gute Kompensation für den Bauern. Zudem ist Schwarz sofort in Gefahr daneben zu greifen, wie z.B. der indische GM nach 8...Tc8 9.Sb3 dxc3 10.bxc3 Dc7 11.Te1 Se7 12.h4!

Erwin I'Ami: Das Philidor-Endspiel



1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 4.dxe5 dxe5 5.Dxd8
Kxd8 6.Lc4

In der Philidor-Verteidigung kann Weiß direkt ins Endspiel bzw. in ein damenloses Mittelspiel gehen. Den meisten 1.e4-Spielern behagt das

nicht. Erwin I'Ami demonstriert in seinem Video jedoch, dass die Stellung auch nach dem Damentausch voller Leben steckt. U.a. erläutert er, warum Schwarz nach 6.Lc4 nicht das traditionelle 6...Le6 spielen sollte (Weiß erreicht nach 7.f3 Ld6 8.Sh3 gefolgt vom Manöver Sh3-f2-d3 eine sehr aussichtsreiche Stellung). Auch nach 6...Lb4 kann Weiß mit 7.Lxf7 Sxe4 8.Se2 einen leichten, aber dauerhaften Vorteil für sich behaupten. Die kritische Fortsetzung sieht I'Ami in 6...Ke8, und hier lautet seine Empfehlung, mit 7.f4 wiederum sofort Druck auf die schwarze Stellung auszuüben.

Mihail Marin: Leningrader Variante



1.c4 f5 2.Sf3 Sf6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sc3 d6
6.d4 0-0 7.0-0 Sc6 8.d5 Sa5 9.Da4

Mihail Marins Video knüpft an das Spezialthema dieser Ausgabe an: Es geht um eine Idee von Paul Keres, dem Sieger im AVRO-Turnier 1938, die er im Jahr 1952 gegen die Holländische Verteidigung aufs Brett brachte. Damals entwickelte eine Gruppe von Spielern aus Leningrad ein neues System. Viktor Kortschnoj spielte gegen Keres mit 7...Sc6 eine damals durchaus moderne Variante. Der estnische Großmeister antwortete mit dem überraschenden 9.Da4 und gewann schnell. 7 ... Sc6 kam nie völlig aus der Mode und ist auch heute noch gelegentlich Gast auf Großmeisterebene. Doch die mit Keres' Idee verbundene Herausforderung wurde nie richtig gelöst.